



Porträt der Woche: Peter Biesenbach (CDU)

Nur wer weiß, woher er kommt, kann auch wissen, wohin er will. Peter Biesenbach, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU im Landtag weiß, woher er kommt. Und daran orientiert sich auch sein Aufstieg in die Spitze der Unionsfraktion. Peter Biesenbach ist „überzeugter Kommunalpolitiker“, wie er von sich selbst sagt. Dass er sich überhaupt vor 15 Jahren im Oberbergischen Kreis auf den Weg in die Landespolitik machte, ist der Niederlage der Union dort fünf Jahre zuvor geschuldet. 1985 verlor die CDU den Wahlkreis an die SPD. 1990 trat Biesenbach zum ersten Mal an. Und verlor. 7.000 Stimmen fehlten ihm zum Sieg über den damaligen SPD-Platzhirschen. Wenig. Aber zuviel für Biesenbach. Und auch, wenn es ihm fünf Jahre später gelang, den Abstand bis auf wenige Stimmen zu verkürzen, so blieb ihm der Weg nach Düsseldorf doch weiter versperrt. Erst im Mai 2000 gelang ihm schließlich, was seine Partei – zumal im Oberbergischen – von ihm erwartete: Er holte den Wahlkreis direkt. Und zwar mit einem deutlichen Vorsprung gegenüber seinem SPD-Konkurrenten.

Der Weg in den Landtag beschreibt, was Peter Biesenbach als Charaktereigenschaften für sich ausgemacht hat: Beharrlichkeit, Ausdauer, Durchsetzungsvermögen. Eigenschaften, die gewissermaßen zwingende Voraussetzung für einen „Manager der Macht“ sind, wie man die meist im Stillen wirkenden Geschäftsführer von Parlamentsfraktionen wohl nennen muss. Dabei legt Biesenbach selbst eher Wert darauf, „ein offenes Ohr für jeden zu haben, um als Vermittler tätig zu sein“. Was die Kunst des Vermittelns ausmacht – das hat Biesenbach sich bei jenen

abgeschaut, denen das stetige Verhandeln gewissermaßen angeboren zu sein scheint. Soweit, dass es manchmal bis zum Schachern mutiert: den Indern.

In Indien machte der Jurist, der auf dem zweiten Bildungsweg sein Abitur auf dem Abendgymnasium in Düsseldorf baute und nach einer Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst des Landes als Diplom-Verwaltungswirt das Studium samt Staatsexamen an der Uni Köln absolvierte, seine praktischen Erfahrungen mit der Kunst des Verhandeln während seines Referendariats. Von dort brachte er den Grundsatz mit, der ihn bis heute in seiner politischen Arbeit leitet: „Ein guter Richter gibt keinem Unterlegenen das Gefühl, er habe mit dem Prozess auch sein Gesicht verloren.“ Von Südostasien ist Biesenbach bis heute begeistert geblieben. Nach wie vor verbringt er dort seinen Urlaub, wenn es die Zeit zulässt. Nicht, ohne dabei sein Hobby zu pflegen: Biesenbach fotografiert leidenschaftlich gern. Und er hat es mit seiner Praktica Spiegelreflex-Kamera in zehn Jahren zu einiger Übung und Perfektion gebracht.

Als politische Erfolge rechnet sich der CDU-Fraktionsgeschäftsführer, der im Februar 58 Jahre alt wird und den seine Wahl in die Fraktionsspitze wohl selbst ein wenig überraschte, die Wiederbelebung der Justizpolitik in Nordrhein-Westfalen zu. Insbesondere den Justizvollzug, den er in Nordrhein-Westfalen über Jahre hinweg vernachlässigt sieht, will er zum Vorbild in Deutschland machen. Soweit das Ziel des Juristen und Fachpolitikers, der mit einem gewissen Stolz für sich reklamiert, „dass in NRW endlich wieder Rechtspolitik stattfindet“.

Als Politik-Manager sieht Biesenbach sich vor allem in der Pflicht, „dazu beizutragen, dass die Fraktion erkennt, was umzusetzen ist, aber auch das, was nicht geht“. Keine leichte Führungsaufgabe angesichts der Herausforderungen, die ein auf Kante genähter Haushalt des Landes mit auf Sicht knappsten Finanzmitteln stellt. Biesenbach bleibt deshalb fast bescheiden, wenn er das Ziel seiner politischen Arbeit im Land beschreibt: „Ich will dazu beitragen, dass die Abgeordneten zufrieden mit der geleisteten Arbeit sein können.“ Vor diesem Hintergrund wirken politische Auseinandersetzungen, die es auch innerhalb der Koalition mit der FDP gelegentlich gibt, auf ihn nicht als Streit, sondern als „Suche nach Gemeinsamkeiten“.

Und wenn es gleichwohl gelegentlich Anlass zu Unzufriedenheit oder ernsteren Streit geben sollte, dann setzt der Landespolitiker Biesenbach mit der Vorliebe für die bodenständige Kommunalpolitik auf die Kraft der Region, aus der er stammt: Es sind Freunde in Hückeswagen geblieben, die mit dem engen Zeitraster des Landespolitikers umgehen können, bilanziert Biesenbach zufrieden. Wenige, aber enge Freunde: „Solange dort Licht brennt, kann ich anklingeln. Auch, wenn es abends schon nach zehn sein sollte.“

Autor:
Thomas Seim



Einladung zum Landesjubiläum

Zum 75. Geburtstag hat die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen dem langjährigen Ministerpräsidenten des Landes und ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau gratuliert: „Mit großer Freude übersende ich Ihnen die Grüße und Glückwünsche des Landtags Nordrhein-Westfalen zur Vollendung Ihres 75. Lebensjahres, denen ich meine persönlichen gerne hinzufüge.“

So beginnt das Schreiben von Landtagspräsidentin Regina van Dinter an den Jubilar. Sie fährt fort: „An Ihrem Ehrentag richtet sich der Blick natürlich zurück auf eine außerordentlich erfolgreiche politische Karriere, die nicht weniger als eine vierzigjährige Abgeordnetentätigkeit im Landtag und eine zwanzigjährige Amtszeit als Ministerpräsident beinhaltet. Damit gehören Sie zu den Persönlichkeiten, die unser Land NRW in seiner sechzigjährigen Landesgeschichte in besonderer Weise geprägt haben. Sicherlich fand Ihr politisches Wirken seinen Höhepunkt im Amt des Bundespräsidenten.“

Dass Sie auf dieser langen politischen Wegstrecke nie den Kontakt zu den Menschen verloren haben, sondern ihnen vielmehr immer nahe geblieben sind, das möchte ich am heutigen Tag in besonderer Weise würdigen.“

Die Präsidentin schließt mit den Worten: „Noch immer bedauere ich es, dass Ihre Gesundheit die geplante Begegnung anlässlich des 25-jährigen Jubiläums unserer „Ehemaligen“ kürzlich nicht zuließ. Ich würde mich sehr freuen, wenn dies nach baldiger Genesung nachgeholt werden könnte. Die Feierlichkeiten zum 60. Landesgeburtstag wären dazu sicherlich eine wunderbare Gelegenheit.“

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinter, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Fotoredaktion: Bernd Schälte, Volontär: Axel Bäumer

Telefon (02 11) 884-23 04, 884-23 09 und 884-25 45, Fax 884-30 70, pressestelle@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz/Gestaltung/Layout:

h₂m Kommunikations-Agentur, Duisburg · www.h2-m.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,

Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.